

Grün, Anastasius: Wenn Nachts der freundliche Schlummer (1842)

1 Wenn Nachts der freundliche Schlummer
2 Die silbernen Fäden webt,
3 Da trägt es mich flugs in ein Gärtchen,
4 Wo Liebe nur schafft und webt.

5 Drin grünet manch seliges Plätzchen,
6 Drin blühet manch lieblicher Strauß;
7 Da pfleg' ich mein friedliches Gärtchen
8 Und schmück' es gar sorglich aus:

9 Mit Freuden und Leiden der Liebe,
10 Bis der purpurne Morgen kam,
11 Doch nicht mit all' meinen Freuden
12 Und nicht mit all' meinem Gram!

13 Denn würde zur farbigen Blume
14 Jedweder selige Traum,
15 Für all' die Blüthen und Blumen
16 Wär' in dem Gärtchen nicht Raum.

17 Und fiele gar jegliche Thräne
18 Als Thau auf die Fluren schwer,
19 Bald sähe man statt des Gärtchens
20 Ein blitzendes Perlenmeer.

21 Und lächelten Blicke der Liebe
22 Als Sonnen von Himmelshöhn,
23 Bald glänzten aufs Gärtchen mehr Sonnen,
24 Als Halme auf Wiesen stehn.

25 Und flatterte jegliches Küßchen
26 Als farbiger Schmetterling,
27 Bald blühten zu wenig der Blumen

28 Den Faltern im Gartenring.

29 Doch trübte jeglicher Zwiespalt
30 Als Wolke der Sonnen Schein,
31 Traun, oben am Himmel blieb' es
32 Wohl ewig heiter und rein.

33 Und wüchse jegliche Untreu
34 Des Liebchens als Schierlingskraut,
35 Ich hätte die Schierlingsstaude
36 Im Gärtchen noch nie erschaut.

37 So träum' ich mir Nachts mein Gärtchen
38 Aus der Liebe Freuden und Gram;
39 Wie anders doch ist es zu schauen,
40 Wenn wieder der Morgen kam!

41 Die Falter sind all' entflogen,
42 Die Sonnen sind alle verglüht,
43 Die seligen Plätzchen verschwunden,
44 Die Blumen versengt und verblüht.

45 Der einzige Thau sind die Thränen;
46 Der Schierling das einzige Grün,
47 Und über erstorbenen Keimen
48 Ziehn düstere Wolken dahin.

(Textopus: Wenn Nachts der freundliche Schlummer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4>)